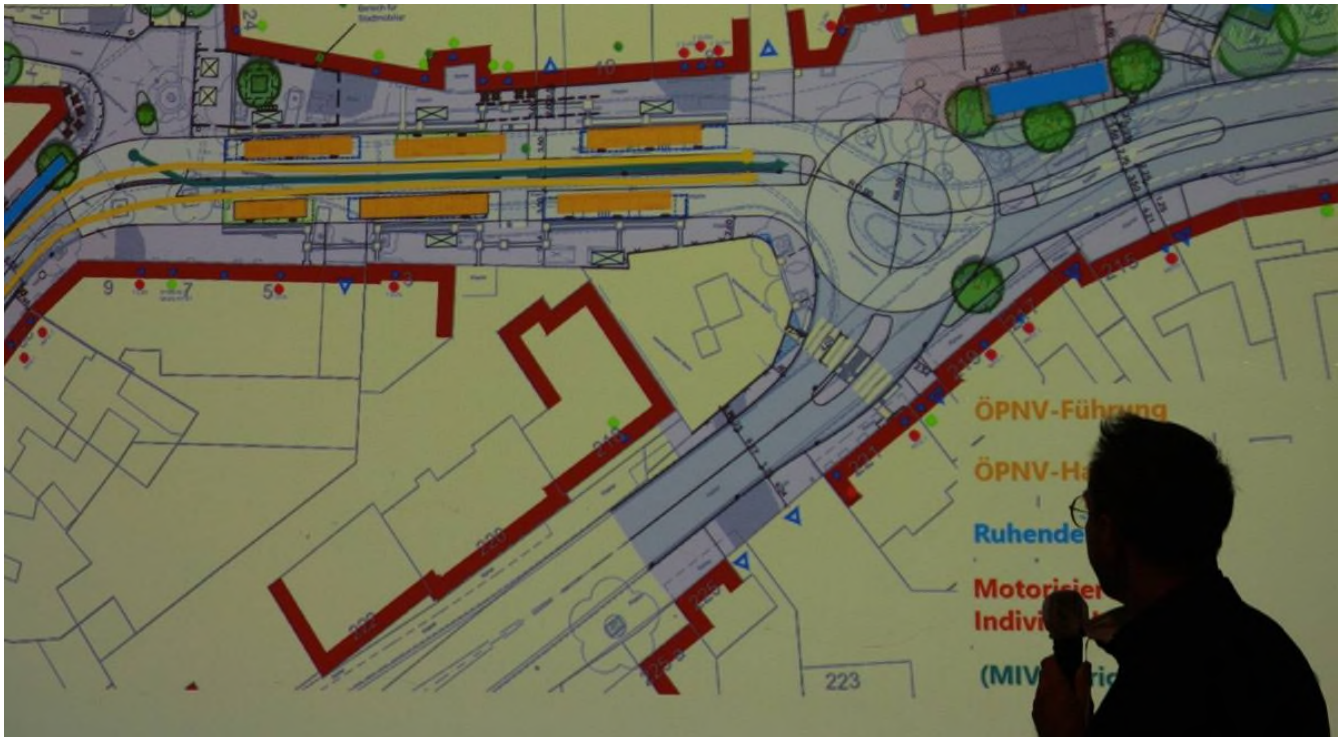


Lokales / Nordkreis / Baesweiler

Zentraler Haltebereich

Der Busverkehr soll gestärkt werden

11. OKTOBER 2020 UM 12:00 UHR | Lesedauer: 4 Minuten



Neugestaltung des Busbahnhofs In der Schaf in Baesweiler: Gut zu erkennen sind die sechs in Gelb hervorgehobenen Bushaltestellen und der geplante Kreisverkehr an der Einmündung Aachener Straße, die Planer Jan Siebenmorgen (Schatten rechts) näher erläuterte. Foto: MHA/Karl Stüber

BAESWEILER. Der Busbahnhof im Zentrum von Baesweiler wird ab Frühjahr 2021 umgestaltet. In einer gut besuchten Informationsveranstaltung sind jetzt viele offene Fragen beantwortet worden.

VON KARL STÜBER

Leiter der Lokalredaktion Nordkreis

Wie kommen Anwohner und Gewerbetreibende durch die Umbauphase des Zentralen Omnibusbahnhofs In der Schaf in Baesweiler-Mitte? Wie stark sind die Beeinträchtigungen? Dies waren die zentralen Fragestellungen bei der gut besuchten Bürgerinformationsveranstaltung zur Umgestaltung des ÖPNV-Knotenpunkts in der Mitte der Stadt.

Dabei wurde von der Stadt Baesweiler in der Scheune der Burg auf Abstand geachtet. Den Besuchern wurden entsprechend den Corona-Regeln angemessen weit auseinanderstehende Sitzplätze zugewiesen.

Kompromissbereitschaft erbeten

Teilweise waren die Wortbeiträge leider nur schlecht nachzuvollziehen, da nicht alle meinten, sich im schmalen, aber tiefen Saal eines Mikrophons bedienen zu müssen. Sie waren wohl der Auffassung, wenn sie sich selbst reden hören, müssten das andere automatisch verstehen. Zudem lief im Hintergrund eine Kühlanlage. Obendrein funktionierte die Lautsprecheranlage nicht immer reibungslos. Planer Jan Siebenmorgen (MWM) versuchte diese Defizite durch Wiederholen der Anmerkungen auszugleichen.

„Die Straße In der Schaf müsste 100 Meter breit sein, um allen Belangen bei der Umgestaltung des Zentralen Busbahnhofs gerecht zu werden“, warb der scheidende Bürgermeister Dr. Willi Linkens bei der letzten Informationsversammlung, die er als Erster Bürger der Stadt moderierte, um Kompromissbereitschaft. Belange der Anwohner und Geschäftsleute, des Busverkehrs, der Fußgänger und Radfahrer und des Individualverkehrs müssten auf engem Raum bedacht werden.

Überfahrbarer Kreisverkehr

Planer Siebenmorgen betonte, es sollen mit der Umgestaltung Konfliktpotential in der Verkehrsführung beseitigt werden und der Öffentliche Personennahverkehr, hier der Bus, gestärkt werden. Er verwies auf die drei wohl größten Änderungen im bisherigen Verkehrsablauf.

Zum einen soll der Individualverkehr im Bereich In der Schaf nur noch in eine Richtung laufen, und zwar von der Peterstraße kommend Richtung Aachener Straße auf einer mittleren Fahrbahn zwischen zwei gegenläufigen Busspuren mit jeweils drei Haltestellen pro Fahrtrichtung. Zum anderen soll ein vom Schwerlastverkehr überfahrebarer Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 22 Metern an der Einmündung von In der Schaf in die Aachener Straße für besseren Abfluss des Busverkehrs sorgen.

Die Positionierung des Kreisels liege aufgrund der zu wahrenenden Abstände fest. Drittens sollen Fahrzeuge von der Kirchstraße aus nicht mehr in die Straße In der Schaf abbiegen dürfen.



Nicht mehr zeitgemäße Raumaufteilung: So präsentiert sich derzeit der Busbahnhof In der Schaf in Baesweiler-Mitte. Foto: MHA/Karl Stüber

Zudem sprach Siebenmorgen bei der Umgestaltung der Aachener Straße Richtung Setterich (in etwa bis auf Höhe der Tankstelle) von Radschutzstreifen, die auf dem Asphalt gekennzeichnet werden, und Abstand zu den Gehsteigen wahren. Die Fringsstraße bleibe wie gehabt angebunden.

Die sechs im Kernbereich des Busbahnhofs geplanten Haltestellen verfügten über genügend Kapazität zur Weiterentwicklung des ÖPNV. Anstelle der bestehenden Bäume müssten neue gepflanzt werden. Siebenmorgen sprach von einer Verdoppelung der Flächen der Nebenanlagen, also der Aufenthaltsräume für Buspassagiere, Fahrradabstellmöglichkeiten, aber auch für Außengastronomie.

Wie bereits berichtet, soll am Knotenpunkt von Peter-, oberer und unterer Kirchstraße und In der Schaf (im Prinzip eine Doppelkreuzung) ein fest installiertes „Verkehrsführungselement“ (Verkehrinsel) für klar geregelten Verkehrsfluss sorgen. Auf diese Weise soll zudem zeitweise auftretender Rückstau deutlich kürzer ausfallen.

Der Bürgermeister ergänzte: „Viele hätten gerne mehr Parkplätze im Planungsbereich, aber Aufenthaltsqualität dort und Sicherheit gehen vor.“ In der Nähe, also an der Peterstraße und vor allem am alten Feuerwehrturm, seien viele Parkplätze vorhanden.

Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2021 beginnen. Seitens eines Geschäftsmanns wurde besorgt auf die Auswirkungen der Bautätigkeit hingewiesen: „Wenn alles aufgerissen wird, überstehe ich das nicht.“ Linkens entgegnete, es mache keinen Sinn, zwischen Arbeiten an Versorgungsleitungen und auf den Flächen zu pausieren. „Wir wollen alles in einem Zug durchziehen und achten darauf, dass die beauftragte Firma das auch schnell macht.“ Es stehe mit Blick auf das Ausschreibungsverfahren noch nicht fest, welche Firma es sein werde.

Technische Dezernentin Iris Tomczak-Pestel sicherte zu, dass die einzelnen Bauschritte seitens der Baufirma mit den Anliegern abgesprochen werden, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Zufahrten und Zugänge sollten durch Platten erhalten bleiben. „Aber es wird auch Tage geben, an denen so etwas bautechnisch nicht gehen wird.“

Die in der Versammlung vorgestellten Pläne würden zwecks Einsichtnahme und Anregungen noch im Quartiersbüro Kreativ, Kückstraße 21, bereit liegen, Telefonkontakt 02401/8049703. Während der Bauphase würden zudem Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die Bereiche Bauleitplanung, Straßenbau und Kanal für Fragen telefonisch erreichbar sein.

Vor den Bauarbeiten müsse die ausführende Firma die Anlieger per Wurfzettel informieren. Während der Bauarbeiten sollen Ausweichhaltestellen für die Busse an der Aachener Straße eingerichtet werden. Die Verwaltung gelobte, dass diese so positioniert werden, dass Garagen und Zufahrten nicht tangiert seien und die Lärmbelästigung für Anlieger möglichst gering ausfalle. Der Lageplan müsse noch in Absprache mit der Aseag erstellt werden. Laut Ordnungsamtsleiter Pierre Froesch können In der Schaf keine Kurzzeitparkplätze realisiert werden.